



Bedienungsanleitung für Welpen

Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für einen Welpen der Malinoiszucht „Vom Lahberg“ entschieden haben.

Als Welpenkäufer können davon ausgehen, dass sie von uns einen gut veranlagten und gut geprägten Welpen aus sehr guter Aufzucht bekommen.

Inhaltsverzeichnis

Ein Welpen kommt ins Haus	5
Die ersten Tage	5
Das Hundelager	5
Halsband und Leine	5
Stubenreinheit	6
Wann sollten sie mit Ihrem Hund vor die Tür gehen?.....	7
Die Welpenfütterung	8
Fütterung von Welpen und Junghunden	9
Futterumstellung	10
Kennzeichnung des Hundes	14
Erste Hilfe Hund	16
Instrumente und Materialien	16
Impfplan für Welpen.....	18
Wann und gegen was impfen? Grundimmunisierung, Nachimpfung und Wiederholung	18
Impfplan:.....	19

Ein Welpen kommt ins Haus

Die ersten Tage

Sie haben sich entschieden, einen Hund in Ihr Leben aufzunehmen, da müssen einige Grundvoraussetzungen für das Tier geschaffen werden. Kommt das neue Familienmitglied in seine neue fremde Umgebung, reagiert es wahrscheinlich verängstigt und verschüchtert. OK, bei Malinois „Vom Lahberg“ sieht das etwas anders aus. Unsere Welpen sind schon mit „allen Wassern gewaschen“. Trotz alledem ist es eine sehr wichtige Überlegung vor der Anschaffung des Tieres, ihm von Anfang an einen Zufluchtsort zuzusprechen.

Das Hundelager

Jeder Hund braucht sein eigenes Plätzchen und seinen Freiraum, der ihm allein gehört. Das Hundelager muss an einer trockenen und zugfreien Stelle aufgeschlagen werden, weg von dem Alltagsstress und doch an einer Stelle, von der er alles übersehen kann. Stellen Sie Ihrem Hundewelpen eine Kiste oder ein Hundebett bereit. Es eignet sich auch eine Reisebox, die aber an die Größe des ausgewachsenen Hundes angepasst sein sollte. Sie kann auch später sehr nützlich sein. Sehr gut bewährt sich auch, wenn sie den Lagerbereich des Hundes durch ein Laufgitter für die ersten Lebenswochen abgrenzen. Respektieren Sie das Plätzchen und die Privatsphäre des Tieres. Greifen Sie nicht einfach hinein, um das Tier herauszuholen und bestrafen Sie den Hund nicht, wenn er mal etwas verbrochen hat, indem Sie ihn in das Lager einsperren. Der Ruheplatz ist keine "Strafecke".

Halsband und Leine

Jeder Hund braucht ein passendes Halsband und eine Leine. Es gibt viele Arten von Halsbändern und Leinen. Am besten eignen sich für das Welpenalter einfache und leichte Leder- oder Stoffhalsbänder, die einfach zu verstellen sind. Würger und Kettenhalsbänder sollten im Welpenalter vermieden

werden. Sie sind schwer und durch unkoordinierte Bewegungen, plötzlichen Ruck kommt es leicht zur Strangulation.

Die Lederhalsung und die Lederleine, die Sie von uns mit dem Welpen mit bekommen haben, sollten Sie die nächsten 4 Monate weiterhin benutzen.

Der Sitz des Halsbandes sollte jeden Tag geprüft werden, da die Welpen in den ersten Monaten sehr schnell wachsen. Zwischen Hals und Halsung sollte ein bis zwei Finger Platz haben.

Die leichten Lederleinen sind für die meisten Hundebesitzer genau das richtige. Am besten eignet sich eine Leine von 1,5 -2,0 m, mit der man den Hund bei Möglichkeit einen kleinen Auslauf bieten kann. Die Leine sollte vor jedem Spaziergang auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden, um gefährliche Unfälle zu vermeiden.

Das Halsband und die Leine sollten genau auf die Größe des Tieres abgestimmt sein.

Stubenreinheit

Da wir bereits ihren Welpen ab der 3 Lebenswoche zur Stubenreinheit erzogen haben, sollten Sie dieses Verfahren auch weiterhin beibehalten. Regelmäßige Fütterung und Spaziergänge sind die besten Schritte in diese Richtung. Der Hund hat sich bereits an einen bestimmten Tagesablauf gewöhnt.

Mit unterschiedlichen Gesten zeigt der Hund an, dass er ein Geschäft verrichten muss. Achten Sie deshalb sehr sorgsam auf das Verhalten des Tieres und studieren Sie seine Körpersprache, um den Hund zu verstehen und rechtzeitig eingreifen zu können. Meist läuft das Tier im Kreis, winselt vor der Tür, oder es wirft ihnen einen ängstlichen Blick zu. Dann ist es höchste Zeit, "Gassi" zu gehen.

Wann sollten sie mit Ihrem Hund vor die Tür gehen?

- Am Morgen
- Nach der Fütterung
- Nachdem der Hund allein gelassen wurde
- Vor dem Schlafengehen
- Wenn das Tier mit Gesten zeigt, dass es sein Geschäft erledigen will
- Nachdem der Hund geschlafen (geruht) hatte

Bestrafen Sie das Tier nicht, wenn es in der Wohnung einmal zu einem "Unfall" kommt. Schlagen Sie es nicht und tauchen sie die Nase auch nicht in das Häufchen. Sperren Sie Ihren Liebling auch nicht ein, er kann den Unfall und die Strafe nicht miteinander in Verbindung bringen. Ertappen Sie den Hund auf frischer Tat, führen Sie ihn sofort nach draußen, damit er sein Geschäft beenden kann. Loben Sie ihn dann ausführlich, ein Leckerli kann dabei sehr gute Dienste verrichten.



Die Welpenfütterung

Die Fütterung der Welpen stellt eine hohe Anforderung an das Futter. Dem Welpen muss eine ausgewogenes, auf die Größe des entsprechenden Tieres abgestimmtes Futter angeboten werde. Unsere Welpen bekommen ab der 3. Woche eingeweichtes Puppyfutter mit Rohfleischeinlagen. Das Fertigfuttermittel, welches wir Ihnen bei der Übergabe des Welpen mitgegeben haben, ist auf die jeweiligen Bedürfnisse während der Wachstumsphasen von großen Hunderassen abgestimmt.



Bei der Fütterung sollten Sie folgende Dinge beachten:

- Stören Sie ihren Hund nicht beim Fressen
- Wasser sollte dem Hund immer bereitgestellt werden
- Fressen und Trinken sollte an einem ungestörten Ort bereitgestellt werden
- Füttern Sie ihren Hund mehrmals täglich
- Legen Sie Fütterungszeiten und –dauer fest
- Beachten Sie unsere Fütterungsempfehlungen.
- Bleiben Sie jedoch flexibel, denn die Fütterungsempfehlungen verändern sich in Abhängigkeit vom Temperament und der Aktivität des Hundes

Fütterung von Welpen und Junghunden

Bis 3 Wochen

In dieser Zeit ernähren sich die Welpen ausschließlich von der Muttermilch. Sie liefert ihnen ausreichend Nährstoffe, Vitamine und Mineralien, um den Anforderungen eines wachsenden Hundes gerecht zu werden.

3 Wochen bis zum Absetzen

In dieser Zeit nehmen die Welpen schon kleine Mengen an Welpenfutter oder industriell bereiteten Welpenbrei zu sich, um den erhöhten Nährstoffbedarf zu decken.

6-8 Wochen

In dieser Zeit werden die Welpen vollständig von der Muttermilch entwöhnt und nehmen nur noch Welpenfutter zu sich. Nun kommen die Welpen auch in ihr neues zu Hause. Es ist daher sehr wichtig, das Futter des Züchters weiter zu füttern, um die Gewöhnung der Welpen an die neue Umgebung zu erleichtern.

Bis ca. ein /anderthalb Jahre

In dieser Zeit werden die Welpen 2 - 3 mal täglich mit Welpenfutter gefüttert. Am einfachsten ist es, Fertigfutter anzubieten, was auf die Bedürfnisse der jeweiligen Wachstumsphase abgestimmt ist.

Ab ca. ein /anderthalb Jahre

Die Hunde können auf Futter für erwachsene Tiere umgestellt werden. Füttern Sie ihren Hund nur noch ein- bis zweimal täglich.

Futterumstellung

Achten Sie dabei genau darauf, dass Sie den Hund nicht "überfüttern". Bei Malinois ist ein Gewicht von 22 – 24 kg bei Hündinnen und bei Rüden ein Gewicht von ca. 30 kg anzustreben.

Grundsätzlich gibt es verschiedene Formen einer Futterumstellung

1. *abrupte Futterumstellung*

Bei der abrupten Futterumstellung wird der Hund von einer Mahlzeit auf die andere vollständig auf ein neues Futter umgestellt. Erstaunlich viele Hunde haben bei dieser Art der Umstellung wenig oder keine Probleme. Empfindlichere Hunde reagieren hierbei aber häufig mit Verstopfung, Durchfall, breiigem Kot oder nach 2-3 Tagen mit einsetzendem Appetitmangel.

Fast immer problematisch ist eine abrupte Umstellung von Nassfutter (Dosenfutter/Selbstgekochtes/eingeweichte Trockennahrung) auf Trockenfütterung (uneingeweichte Fütterung von Trockenfutter). Die Ursache hierfür ist leicht ersichtlich. Ist der gesamte Organismus bei einer Nassfütterung darauf eingestellt, dem Nahrungsbrei zwecks Verdauung Wasser zu entziehen, muss er durch die Umstellung bedingt plötzlich Wasser für die Verdauung zur Verfügung stellen. Dies bedeutet darüber hinaus, dass neben dem gesamten Wasserhaushalt auch der Elektrolytstoffwechsel beeinträchtigt wird. Für diesen Fall ist eine langsame ca. 2-4 wöchige Umstellungsphase am besten geeignet. Die abrupte Futterumstellung ist nur für Hunde geeignet, die sehr robust sind und von denen der Besitzer genau weiß, dass der Hund damit klar kommt.

2. *stufenweise Futterumstellung*

Bei der stufenweise Futterumstellung, die am häufigsten praktiziert wird, werden neues und altes Futter gemischt, wobei ausgehend von z. B. $\frac{1}{4}$ des neuen Futters und $\frac{3}{4}$ des alten Futters alle 2 Tage die Menge des neuen Futters um $\frac{1}{4}$ gesteigert und die Menge des alten Futters um $\frac{1}{4}$ reduziert wird, so dass man nach 6 Tagen insgesamt auf das neue Futter umgestellt hat. Diese Art der Umstellung ist eigentlich für alle Hunde geeignet, die keine besonderen Empfindlichkeiten aufweisen.

3. *Stück-für-Stück-Umstellung*

Die von einigen Hundebesitzern betriebene Stück-für-Stück-Umstellung ist eine extrem langsame Umstellungsform, bei der jeden Tag nur kleine Mengen des alten Futters durch das neue Futter ersetzt werden. Diese Umstellungsform hat sich in der Praxis als wenig effizient herausgestellt. Entweder verträgt der Hund auch ohne Probleme die stufenweise Futterumstellung oder er benötigt eine wie unten beschriebene sanfte Futterumstellung.

Bei einer Futterumstellung von einem Trockenfutter auf ein anderes sollte man beginnend mit der normalerweise gefütterten Menge die notwendige Menge innerhalb von ein- bis zwei Wochen nach oben bzw. nach unten einregulieren.

Es kann bei einigen Hunden in der Futterumstellungsphase vorkommen, dass die benötigte Futtermenge über dem Durchschnitt liegt. Dies ist auf einen so genannten 'Nachholbedarf' an hochwertigen Inhaltsstoffen zurückzuführen. Hat der Stoffwechsel sich grundsätzlich erholt, geht bei diesen Hunden der Futterbedarf nach einiger Zeit zurück, was viele Hunde meistens von ganz allein anzeigen z.B. indem sie nach einigen Wochen Futter übrig lassen

oder sie an Gewicht zulegen. Hier kann und muss die Futtermenge dem neuen Bedarf angepasst werden.

4. *sanfte Futterumstellung*

Die sanfte Futterumstellung ist vor allen Dingen für magendarmempfindliche Hunde, für Hunde mit einer stark verarmten und daher einseitig zusammengesetzten Darmflora und für Hunde, bei denen die Futterzusammensetzung des alten und neuen Futters weit auseinanderklaffen z.B. in Bezug auf den Rohasche-, Rohprotein- oder Rohfettgehalt sowie bei starken Unterschieden in den verwendeten Futterkomponenten geeignet.

Bei diesen Hunden, die dadurch bedingt leicht zu breiigem Kot, Durchfall, Blähungen etc. neigen, hat sich die Umstellung über rohen grünen Pansen (nur ungereinigter Pansen = grün) bestens bewährt. Eine 3-tägige ausschließliche (auch keine Leckerchen, Fleisch oder ähnliches) Fütterung mit grünen Pansen führt zu einer Neutralisierung der falschen Mikroflora, so dass der Darm anschließend viel leichter wieder eine gesunde Flora aufbauen kann. Nur durch eine derartige Ausschlussdiät kann der Organismus den falschen Bakterienbesatz des Darmes korrigieren und Fehlgärungen, breiiger Kot werden vermieden.

Danach wird das Futter Schritt für Schritt ca. eine Woche mit untermischt, bis man schließlich nur noch das neue Futter füttert. Bei hochgradigen Schädigungen der Darmschleimhaut hat es sich bewährt, eine etwas längere Zeitspanne ca. 1/3 der Ration durch grünen Pansen zu ersetzen. Sollte Ihr Hund aktuelle Probleme mit Durchfall haben, empfiehlt sich neben der eventuell notwendigen tierärztlichen Betreuung die gleiche Vorgehensweise.

5. *Welche Symptome können während einer Futterumstellung auftreten, woran liegt dies und wie kann ich mit einfachen Mitteln Abhilfe schaffen?*

Viele Symptome wie z.B. leicht breiiger Kot, wechselnde Kotkonsistenz, wässriger Darmsaft am Ende des Kotabsatzes, Blähungen etc., die während einer Futterumstellung auftreten, können vorübergehend für ein paar Tage auftreten, ohne dass sie besondere Beachtung finden müssen. Dies liegt einfach an der veränderten Zusammensetzung des Futters und der damit verbundenen Umstellung innerhalb des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane. Voraussetzung für die Tolerierung leichter Umstellungssymptome ist natürlich das Wissen, dass diese nicht zufälligerweise Folgen von beginnenden Infektionen, Überanstrengung oder z.B. medizinischen oder anderen chemischen Behandlungen sind (hierunter können auch z.B. chemische Antizecken/Antiflohpräparate fallen).

Grundsätzlich muss man sagen, dass bei den heute auf den Markt befindlichen Mittel- bis Hochpreishundefuttersorten in der Regel keine hochgradigen Futterumstellungsprobleme auftauchen. Stärkere Symptome während und nach einer Futterumstellung (immer vorausgesetzt, dass diese wirklich auf die Umstellung zurückzuführen sind), sind in den seltensten Fällen wirkliche Unverträglichkeitserscheinungen beim Hund. Meistens liegen hier fütterungstechnische Fehler zugrunde.

Kennzeichnung des Hundes

Zur Kennzeichnung gibt es zwei verschiedene Verfahren: das Tätowieren und die elektronische Kennzeichnung.

Beim Tätowieren wird Farbe in die Haut (z.B. der Innenseite der Ohrmuschel) eingebracht, die für immer dort verbleibt. Durch Zahlen oder Buchstaben kann jedes Tier individuell gekennzeichnet werden. Wenn der Hund noch nicht tätowiert ist, kann er zum Beispiel leicht während der Narkose für eine Kastration oder Zahnbehandlung gekennzeichnet werden.

Der Vorteil dieser preisgünstigen Methode ist, dass sie von jeder Person ohne Hilfsmittel erkannt werden kann. Als Nachteil kann bei manchen Hunden mit dunkel pigmentierten Ohrinnenflächen, wie bei Malinois, angeführt werden, dass die Tätowierung schlecht leserlich sein kann.

Bei der elektronischen Kennzeichnung für die wir uns entschieden haben, wird ein Mikrochip (Transponder) unter die Haut an der linken Seite am Hals des Hundes verbracht. Der Mikrochip verbleibt lebenslang an dieser Stelle und wird gut vertragen. Der Vorteil dieser Methode ist, dass eine Betäubung zur Kennzeichnung nicht erforderlich ist. Als Nachteil ist die Abhängigkeit von einem speziellen, funktionierendes Lesegerät zur Erkennung des individuellen Codes zu sehen.

Die im Mikrochip (Transponder) verwendeten Nummerncodes werden aufgeschrieben und sowohl von uns als Züchter als auch von Ihnen als Tierhalter aufbewahrt.

Diese sollten unbedingt auch zentral, zum Beispiel beim Deutschen Tierschutzbund oder beim TASSO Haustierzentralregister für die Bundesrepublik Deutschland e.V., Frankfurter Str. 20, 65795

Hattersheim, gespeichert werden. Die Registrierung ist bei diesen Stellen kostenlos. Wie bei der Übergabe der Welpen besprochen, haben wir dieses bereits für Sie bei TASSO erledigt.

Schon viele Haustiere haben auf diese Weise ihr Frauchen oder ihr Herrchen wiedergefunden.



Tier gefunden ? Tier verschwunden?
24-Stunden-Notruf-Hotline: 06190 937.300

TASSO e.V.

Komm zurück.

Erste Hilfe Hund

Erste Hilfe Kasten

- Zur Aufbewahrung nutzen Sie einen passenden Kasten (kleine Tiefkühlbox oder die DOG-Box die Sie von uns erhalten haben), Tasche (Hygienebeutel) oder ähnliche Behälter, die leicht, wasserdicht und handlich sind.
- Reinigen Sie alle Instrumente nach Gebrauch und ersetzen Sie sie gegebenenfalls.
- 2 - 3 mal jährlich sollte die Funktionstüchtigkeit und Einsatzfähigkeit der Instrumente und Materialien überprüft werden. (Mindesthaltbarkeitsdaten, Batterien....)

Instrumente und Materialien

1. Pinzette (z.B. Augenpinzette) (Apotheke): mit schmaler abgerundeter Spitze zum Entfernen von Dreck, Fremdkörper oder Dornen aus Wunden und Haut
2. Zeckenzange (Zoofachgeschäft / Tierarzt)
3. Schere (Apotheke): leicht gebogen, abgerundete Spitze zum Schneiden von Gaze und Heftpflaster und gegebenenfalls Haare um Wundränder
4. Plastikspritzen (Apotheke): 10 ml Spritzen zum Eingeben von Medikamenten
5. Taschenlampe, kleine Stabtaschenlampe (Elektrofachhandel): zum Betrachten von Ohren, Maul und Wunden
6. Cold / Hot Packung (Apotheke)
7. Fieberthermometer (Apotheke)
8. Mullbinden (Apotheke): 2 - 3 Stück (Breite 2,5 cm / 4 cm / 8 cm)
9. Gazetupfer (Apotheke): mehrere Ausführungen möglichst steril



10. Verbandswatte (Apotheke)
11. Heftpflaster: 2,5 - 6 cm breit, die selbst zurecht geschnitten werden können
12. Alflex (Tierarzt): elastische und selbstklebende Binde (Breite 2,5 cm/ 5 cm)
13. Betaisadona flüssig (Apotheke)
14. Desinfektionsmittel:
 - Wasserstoffperoxid 3%: zum Desinfizieren oberflächlicher Hautwunden oder Abschürfungen, die mit Dreck oder Rost verschmutzt sind
 - Jodtinktur: zum Reinigen und Desinfizieren von Wunden
 - Antibiotisches Wundpuder: für eine lokale antibiotische Wundversorgung.



Impfplan für Welpen

Wann und gegen was impfen? Grundimmunisierung, Nachimpfung und Wiederholung

Ihr Welpen muss über einen geeigneten Schutz gegen Infektionen und Krankheiten verfügen. Aus diesem Grund muss er geimpft werden, bevor in Kontakt mit anderen Hunden kommen darf. In diesem Kapitel wollen wir die Impfungen betrachten, die Ihr Welpen für ein gesundes Leben benötigt.

Durch eine Impfung werden Impfstoffe mittels Injektion, Schluckimpfung oder Inhalation in den Körper Ihres Hundes gebracht. Dadurch wird entweder eine aktive Immunisierung, d.h. der Körper wird dazu angeregt, selber Abwehrstoffe zu produzieren, oder eine passive Immunisierung, bei der Antikörper in den Körper gebracht werden, erzielt. Zur Gesundheitsvorsorge Ihres Welpen gehören Impfungen gegen Hundekrankheiten wie Parovirus, Leptospirose, infektiöse Hepatitis und Staupe.

Zum richtigen Zeitpunkt verabreichte Impfungen unterstützen das Immunsystem der Welpen. Einige Impfungen werden routinemäßig im Alter von erst 6 Wochen gegeben, andere im Alter von 8 Wochen. Die Welpen erhalten zunächst eine Serie an Impfungen, danach sind regelmäßige Auffrischungen nötig.

Sie erhalten einen Impfpass, in dem eingetragen wird, wann Ihr Welpen geimpft wurde und wann Auffrischungsimpfungen fällig sind. Achten Sie darauf, dass der Impfschutz Ihres Welpen sowie sein Impfpass immer auf dem Laufenden gehalten werden. Wenn Sie Ihren Welpen einmal in eine Hundepension geben müssen oder mit ihm verreisen wollen, müssen Sie dieses Dokument vorzeigen, um zu belegen, dass er all die erforderlichen Schutzimpfungen erhalten hat.

Eine Immunisierung Ihres Welpen gegen Krankheiten ist ein wichtiger Faktor für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Achten Sie also darauf, dass Welpen die nötigen Injektionen erhalten, die zu seinem Schutz beitragen.

Impfplan:

Nach heutigem Stand des Wissens sind Impfungen gegen folgende Erkrankungen sehr empfehlenswert: Staupe, Ansteckende Leberentzündung (Hcc), Leptospirose, Parvovirose ("Katzenseuche"), Tollwut sowie dem Zwingerhusten.

Erforderliche Impfungen beim Hund - Hintergrundinformationen - :
Wenn eine Hündin (Muttertier) immer regelmäßig und sorgfältig geimpft wurde, verfügen Hunde Welpen bereits unmittelbar nach ihrer Geburt über eine minimale "Grundausrüstung" von Antikörpern gegen bestimmte Infektionskrankheiten, die Ihnen über die Plazenta von der Mutter mitgegeben werden. Innerhalb der ersten drei Lebensstage erhalten die Welpen dann zusätzlich über die Muttermilch Antikörper, welche, mit individuellen Schwankungen, die Welpen vorläufig schützen. Ungefähr ab der 6. Lebenswoche geht dieser Schutz langsam verloren, da die mütterlichen Antikörper bis zur 14. Lebenswoche abgebaut werden.

In der Regel beginnt man daher ca. in der 8. Lebenswoche mit der Grundimmunisierung der Welpen, Wiederholungsimpfungen sollten bei Welpen in der 12.-14. Lebenswoche und ggf. in der 16.-18. Lebenswoche erfolgen, um bei den Tieren einen belastbaren Impfschutz für das erste Lebensjahr aufzubauen. Ab dem 1. Lebensjahr müssen dann regelmäßig Wiederholungsimpfungen durchgeführt werden, um dem Hund einen konstanten Impfschutz zu erhalten. Im Einzelfall kann aber ein Abweichen von diesem Schema erforderlich sein, wenn z. B. eine ungenügende Ausstattung der Welpen mit mütterlichen Antikörpern vermutet wird, ein erhöhter Infektionsdruck vorliegt, oder gar eine Infektionserkrankung befürchtet werden muss. In allen diesen Fällen ist es ratsam, rechtzeitig Ihre Tierärztin/Ihren Tierarzt zu befragen, welche Vorgehensweise sie/er Ihnen empfiehlt, unter Umständen ist dann bereits während der ersten Lebenswochen eine sogenannte "passive Immunisierung" ratsam.

Auch hinsichtlich des ersten Impftermins für die Grundimmunisierung sprechen Sie am besten frühzeitig mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt

und führen ihr/ihm die Welpen vor. Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt kennt Ihre Hunde am besten, weiß um das individuelle, örtliche Infektionsrisiko und kann den Zeitpunkt der ersten Impfung im Hinblick auf den individuellen Gesundheitszustand der Tiere, die durchgeführten oder durchzuführenden notwendigen Entwurmungen und die Intervalle der Wiederholungsimpfungen am besten festlegen. Auch über die Art, Notwendigkeit und Durchführung von eventuellen Zusatzimpfungen, die über die Standardimpfungen hinaus gehen (z. B. Zwingerhusten), kann Ihnen Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt genauere Auskunft geben.

Aus diesem Impfplan können Sie ersehen, wann Ihr Welpen und Junghund gegen welche Erkrankungen, Viren und Infektionen geimpft werden sollte und in welchen Abständen die Impfung beim erwachsenen Hund wiederholt werden sollte:

Impfplan	Grundimmunisierung		Nachimpfung	Wiederholung
	6.-8. Woche	8.-10. Woche		
Wirkstoff gegen				11.-14. Woche
Parvovirose	+		+	jährlich
Zwingerhusten	+		+	jährlich
Hepatitis		+	+	mind. alle 2 Jahre *
Leptospirose		+	+	jährlich
Staupe		+	+	mind. alle 2 Jahre *
Tollwut		+	+	jährlich
*je nach Impfstoff, bzw. Infektionsdruck				